Rede, gehalten zur Stiftungsfeier

des

Vereins am 3. November 1861.

Meine Herren!

Es gilt uns Allen gewiss als ein willkommenes Omen, dass heute bei dem um einige Tage antecipirten Beginne unseres fünf und zwanzigsten Bestandjahres gerade der Mann uns durch seine Gegenwart erfreut, dessen Verdienste um unsern Verein mit dessen ersten Anfängen eng verbunden sind, dessen Feder den ersten wissenschaftlichen Aufsatz im ersten Jahrgange unserer Zeitung geliefert, und der seit ein und zwanzig Jahren in Zeitung und Linnaea durch seine gediegenen Leistungen die Ehre deutschen Fleisses und deutscher Gründlichkeit im Gebiete unserer Wissenschaft pro virili nachhaltig vertreten hat. Mein Freund, Schulrath Dr. Suffrian hatte mir schon seit Jahren seinen Besuch versprochen, um meine seit 1844 ziemlich erheblich gewachsene Sammlung in genaueren Augenschein zu nehmen, da ein Paar Durchreisen in den Jahren 1850 und 1860 dazu keine ausreichende Musse gewährt haben. Endlich haben sich jetzt seine Amtspflichten und gehäuften Berufsgeschäfte mit meinen Wünschen so weit in Einklang bringen lassen, dass er meiner Einladung hat Folge geben können, wofür ich ihm dankbar verbunden bin. Es würde mich sehr gefreut haben, wenn mein werther Freund Douglas aus London, der vor einigen Tagen hier war, seinen Aufenthalt bis heute hätte verlängern können; leider wollten seine Dienstpflichten dies nicht gestatten. Der erfreuliche Besuch der Herren Mulsant und Perroud aus Lyon und des Herrn Prof. Macklin aus Helsingfors im August verdient ebenfalls dankbarer Erwähnung.

Soviel mir bisher bekannt geworden, hatte der Verein im abgelaufenen Jahre zuerst den Verlust des verdienstlichen Lepidopterophilen Herrn Metzner in Frankfurt a. d. Oder und bald nachher den Tod des Herrn Ed. Ménétriés zu beklagen, welcher im Februar in Petersburg gestorben ist, wo er unter der Oberleitung des Herrn Directors v. Brandt der entomologischen Section des zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften vorstand. Seine Arbeiten über die Balkan-Insekten, über die Lehmann'sche Ausbeute etc. sind bekannt. In den letzten Jahren beschäftigte er sich vorzugsweise mit den Lepidopteren der K. Sammlung und mit der Herausgabe eines Katalogs derselben. Auch muss sein Verdienst rühmend anerkannt werden, dass er vor einem

Jahre meinem Freunde, Oberst von Manderstjerna, nach Kräften beistand, endlich einen entomologischen Verein in Petersburg zu Stande zu bringen, dessen Bedeutung für das ungeheure Imperium Rossicum gewiss von Niemand unterschätzt werden kann. Ausser anerkannten Celebritäten, wie die Herren Akademiker von Bär und von Brandt, haben sich demselben schon eine Zahl rüstiger, junger Kräfte angeschlossen, von denen wir gewiss binnen Kurzem recht erfreuliche Resultate erwarten dürfen.

Unser Stettiner Verein hat seine bisherige Wirksamkeit in gewohnter Weise fortgesetzt. Dass wir keinen neuen Band der Linnaea publicirten, hat darin seinen Grund, dass unser geehrter Gast bisher noch nicht im Stande war, das grosse, ihm von allen Seiten zuströmende Material zur Beendigung des noch rückständigen Theiles seiner begonnenen Monographie der Cryptocephalen, nehmlich der südamerikanischen Arten, zu bewältigen. Dieselben werden voraussichtlich die enorme Zahl von 200 erreichen, wenn nicht überschreiten. Es erschien wünschenswerth, die einmal angefangene Monographie nicht durch einen Zwischen-Band zu unterbrechen, und wir zogen es daher vor, einige Artikel von bedeutenderer Ausdehnung lieber in der Zeitung erscheinen zu lassen, obwohl diese dadurch die Zahl von 30 Bogen erreichte.

In unseren Finanzen hat sich keine wesentliche Veränderung zugetragen; sie sind in der mustergültigsten Ordnung.

Aus den in der letzten Zeit eingegangenen Briefen hebe ich folgende heraus:

1. Herr Prof. Dr. Ratzeburg, Neust.-Eberswalde 23. August, bedankt sich für die Zufertigung des Diploms des Petersburger entom. Vereins und theilt mir einen Plan mit, nach welchem die deutschen Entomologen versuchen sollten, durch eine Insecten-Lotterie einen Beitrag für die Flotte zusammen zu bringen. Ich habe mich im Interesse des löblichen Zweckes sehr gern bereit erklärt, eine Anzahl Gewinne zu stellen, obwohl ich die Hoffnung meines geehrten Freundes kaum theile, auf diesem Wege ein nennenswerthes Resultat zu erzielen.

2. Herr J. Erber, Wien (St. Ullrich, Siebensterngasse Nr. 29) empfiehlt seine neuerrichtete Naturalienhandlung.

3. Die naturforschende Ges. Graubündens in Chur sendet den 6. Jahresbericht und dankt für den acceptirten Tausch der Publikationen.

4. Herr Schulrath Dr. Suffrian, 13. Aug., remittirt mir Determinanda und zur Ansicht begehrte Arten. Der mir unter dem Namen Pachybrachys crassicollis Blanch. aus Chile zugesandte Käfer, hat sich, wie ich vermuthete, als ein un-

bestreitbarer Cryptocephalus ausgewiesen und ist bereits der Monographie rite einverleibt; die jetzt eingesandten Stücke waren als Varietäten interessant. Ferner habe sich herausgestellt, dass der von Klug in seiner Monographie der Gattung Chlamys als braccata beschriebene und abgebildete Käfer ungewissen Vaterlandes ein unzweifelhafter neuholländischer Cadmus (Subgenus Lachnabothra Saunders) sei. Die dicken Hinterschenkel des Männchens seien dieser Gruppe eigenthümlich. Data über einen möglichen Besuch Ende Octobers und über den immer noch wachsenden Zufluss neuer Cryptocephalen aus allen Erdtheilen.

5. Herr Dr. Flügel, Leipzig 15. Aug., sendet eine Schachtel, die ihm aus Nordamerika zur Weiterbeförderung in Papier gewickelt zugekommen und beklagt mit Recht diese etwas sorglose Behandlungsweise unserer transatlantischen Collegen. Ich muss das insoweit bestätigen, als mir von dort schon öfter Insekten zugesendet sind, die nicht bloss in einfache Pappschachteln ohne Packkisten gesteckt waren, sondern vorher schon nach Ausweis der aufgeklebten Marken in dieser Verfassung Landreisen auf der Eisenbahn gemacht hatten. Es gehört keine übermässige Phantasie dazu, um sich auszumalen, welchen „Anblick eines Schlachtfeldes“ eine solche Pappschachtel bei der Oeffnung bietet. Namentlich sind Lepidoptera und Orthoptera in der Regel auf mikroskopische Präparate reducirt. Für diesmal war der in der Schachtel befindliche Iphthimus noch mit einem blauen Auge, d. h. mit dem Verluste eines Vorderbeins davon gekommen, welches in der Schachtel nicht vorhanden war, möglicherweise dem edlen Kerfe also schon jenseit des Oceans gefehlt hatte. Herr Flügel nimmt meine Vermittelung zur Anbahnung eines Austausches mit einer Stettiner gel. Gesellschaft in Anspruch.

6. Eine Reihe Briefe und Bücher verschiedener Daten von nordamer. gelehrten Gesellschaften, vermittelt durch die Smithsonian Institution in Washington.

7. Herr Dr. Hagen, London 16. Aug., berichtet über die Erfolge und Specialien der im Interesse seines grossen bibliographischen Werkes bis dahin ausgeführten Reise, hat namentlich in München sich einer zuvorkommenden Aufnahme in der K. Bibliothek zu erfreuen gehabt, desgl. bei v. Heyden in Frankfurt, Lacordaire in Liège und Westwood in Oxford. Gegenwärtig nimmt er die Bibliothek der Royal Society durch. Es ist ihm auffallend, dass verhältnissmässig in den continentalen Bibliotheken die nordamer. Autoren besser vertreten sind als in den englischen. Von seiner Arbeit über nordam. Neuroptera, welche die Smiths. Instit. herausgiebt, ist bereits die Synopsis fertig gedruckt.

8. Herr Dr. von Kronhelm, 23. Aug., bemerkt, dass Actaeon bei Ratibor-Hammer in Oberschlesien in der ersten Hälfte des August auf Moorwiesen in den grossen Wäldern gar nicht selten fliegt.

9. Herr Baron Osten-Sacken, Washington 10. Aug., begleitet den bereits im eben ausgegebenen Heft 4 der Zeitung 1861 abgedruckten Artikel über nordamer. Insekten-Gallen mit einigen Bemerkungen. Die Arbeit von Hartig über Gallwespen könne nur als eine Skizze gelten und bedürfe gar sehr der Vervollständigung. Die deutschen Hymenopterologen würden gut thun, in der Art der Reinhardschen Arbeit über Figitiden in der berliner Zeitschrift die Gattungen zu charakterisiren. Bemerkungen über den augenblicklichen Stand der Dinge, der ziemlich verwickelt und nicht eben tröstlich sei. Um so mehr verdiene es Anerkennung, dass die Smiths. Instit. mit altrömischer Sophrosyne ihre wissenschaftlichen Unternehmungen gelassen weiter fortsetze.

10. Herr Dr. Stål, Stockholm Anf. Sept., sendet einen Artikel für die Zeitung über Scutelleriden und verheisst die Fortsetzung.

11. Herr de Saussure, Genève 2. Sept., bedauert, mich nicht in der Versammlung der Naturforscher in Lausanne gesehen zu haben. Er verspricht einen hymen. Artikel für die Zeitung, und bittet, ihm möglichst viele zoologische und paläontologische Tafeln zu verschaffen, die sonst nicht gebraucht werden; auch Tafeln mit Correcturen oder Ausschussblätter würden ihm willkommen sein. Die Sonnenhitze war in der südlichen Schweiz so gross, dass sie an Mexico erinnerte, und es habe ihn gewundert, dass nach der Darwin-Theorie die tropische Glut nicht auch tropische Insekten ausgebrütet habe.

12. Herr Westermann, Copenh. 28. Aug., acceptirt mit Dank die ihm angebotenen Philippiner Insekten nnd theilt mehrere Bemerkungen zu den Namen derselben mit. Insbesondere macht er mich mit Recht darauf aufmerksam, dass der ihm sub nomine Doliops geometrica Waterh. eingesandte Bock von dem Täufer wohl mit dem Nachbar desselben auf der Tafel 29 des Oriental Cabinet von Westwood verwechselt worden sei und Abryna eximia Newm. heissen müsse. Die von H. Dohrn erbetenen Forficuliden sollen ehestens erfolgen.

13. Herr Oberst von Manderstjerna, Petersburg 24. Aug. und 6. Sept., dankt für erhaltene Sendung, schickt seinen Katalog, macht einige beachtenswerthe Vorschläge für künftige Auflagen und beklagt, dass die heftige Sonnenhitze seit der Zeit meines Besuches (im Juli) schon einer spür-

baren unfreundlichen Kälte gewichen sei, so dass schon alle Wintervorkehr in den Zimmern getroffen werden müsse.

14. Herr J. C. Bowring, London 4. Sept., bittet zu entschuldigen, dass seine vielfachen Geschäfte und kleinen Reisen seit seiner Rückkehr aus Hongkong ihn bisher abgehalten, mir zu schreiben. Mit seinem Befinden gehe es nach Wunsch, doch werde er den Winter vermuthlich in Italien oder Nord-Afrika zubringen, hoffe aber im Frühjahr bei der Rückkehr nach England mich zu besuchen. Die ihm mitgetheilten Philippiner, namentlich der längst gewünschte Phaedimus Cumingi seien ihm sehr willkommen. Auf seiner Heimreise habe er ein Paar Wochen in Pulo Penang gesammelt und mancherlei neue Species an Käfern erbeutet, unter andern auch eine Mormolyce, viel kleiner als die bekannte javanische (phyllodes Hagenb.), dunkler von Farbe, aber scheinbar nicht specifisch verschieden. Auch aus Japan habe er manches Neue, aber leider keinen Damaster erhalten.

15. Herr Dr. Friedenreich, Col. Blumenau in Süd-Brasilien dankt für die erhaltenen Determinationen und Nachweise, bedauert dass in seiner Sendung durch die mobil gewordenen „grossen Herren" mancherlei kleiner Unfug angerichtet worden, und wird bei der nächsten Sendung dem vorzubeugen suchen. Auf die bezeichneten Desiderata soll thunlichst Rücksicht genommen werden, nur wird dazu erst die nächste Periode dienen können, da der Sommer schon im Abnehmen ist. Meine Frage, ob alle eingesandten Coleoptera selbst und in Sta Catarina (mehrere Grade südlich vom Wendekreise des Steinbocks) gesammelte seien, wird bejaht. Est ist das einigermassen auffallend, da noch eine beträchtliche Anzahl tropischer Gattungen und Arten darunter befindlich sind, Oxycheila, Odontocheila, Macrodontia cervicornis etc. Besonders ergiebige Ernten, auch der seltneren Arten, würden durch Ueberschwemmungen begünstigt, wenn man alsdann den rechten Zeitpunkt benutze. Die verheissenen Bücher und Insektennadeln werden willkommen sein.

16. Herr Stainton, Manchester 3. Sept., hat sich des Auftrages an Mr. Bowring entledigt, berichtet über Dr. Hagen's erfolgreiche Studien in Oxford und dass er jetzt über Ostende nach Leyden abgereist sei. Für die Einsendung der Noct. elymi zum Vergleiche mit kürzlich in England entdeckten Exemplaren sei Hrn. Dr. Schleich freundlichst zu danken. Es sei aus manchen Gründen wünschenswerth, dass ich gegen Ende April 1862 mich in „perfid Albion" einfinden möge.

17. Das Lyceum of Natural History, New-York, dankt für Zusendung der Zeitung 1860, der Linnaea 14 und des

Catal. Hemipt. Beigelegt ist die Anfrage des Hrn. J. Akhurst, ob jemand mit ihm afrik. und ostind. Käfer gegen nordam. austauschen wolle.

18. Herr Bibliothekar Mulsant, 6. October, ist von seiner Reise glücklich zu den Penaten heimgekehrt, und befindet sich nach Wunsch im Kreise seiner Lieben auf seinem Landgute in St. Jean la Bussière. Er spricht seine Anerkennung für die ihm gewordene Gastfreiheit aus.

19. Herr Prof. Zeller, Meseritz 1., 22. Oct., 1. Novbr., dankt für die ihm mitgetheilten Chilenen, hat zu seiner Ueberraschung erfahren, dass Stainton den Intelligencer eingehen lassen will, ist von dem verst. Metzner testamentarisch mit guten lepid. Werken bedacht worden, acceptirt einige ihm angetragene Schmetterlinge vom Amur, dankt für die ihn über mehrere wichtige Punkte aufklärende Abhandlung von O. Bremer, namentlich in Betreff der von den Russen mehrfach ohne Noth vermehrten Synonymie, und erwähnt beiläufig, dass durch eine von Dir. Loew veranstaltete Feier des 18. October für die deutsche Flotte 250 Thlr. zusammengebracht wären, eine für das kleine Meseritz respectable Summe.

20. Herr Dr. v. Renard, Moskwa 26. Aug., kam bald nach meiner Abreise nach Petersburg, und hörte dort von dem schrecklichen Sturme erzählen, der von mir und meinem Sohne Heinrich auf unserer Heimfahrt überstanden worden war. Bei dem jetzt stattfindenden Uebersiedeln des Moskwaer Zool. Museums aus der bisherigen Localität der Universität in das Paschkowsche Haus gebe es viel Arbeit und Verdruss. Er erwähnt, dass Hr. Radde sich entschlossen habe, den ersten Band seines Reisewerkes nach dem Amurgebiete auf eigene Kosten erscheinen zu lassen. Ob ich die Nr. 8 der Wiener entomol. Monatschrift für 1861 gelesen? (Ich bin für diesen freundschaftlichen Wink um so dankbarer, als ich möglicherweise sonst nicht zu meiner aufrichtigen Ueberraschung und hoffentlichen Besserung erfahren hätte, dass aus meiner 12zeiligen Anzeige des Käferbuchs von Gutfleisch und Bose, Entomol. Zeitung 1860 S. 241 eine ärgerliche Apologie des Nachdrucks zu extrahiren wäre. Welcher Laster der Mensch doch fähig ist, ohne es zu ahnen!)

21. Herr Prof. Dr. Rosenhauer, Muggendorf 17. Sept., erhielt durch Dr. Hagen bei seiner Durchreise die Schachtel, für deren Inhalt er dankt, sendet ein Expediendum für Stockholm, hat die Entwickelungsgeschichte von Larinus senilis in Carlina vulgaris beobachtet, ferner von Larven die von Calathus, Amara fulva, Olophrum, Deliphrum, Anthobium, Psylliodes, Dibolia u. a. aufgefunden.

22. Herr Dr. Gerstaecker, Berlin 13. und 27. Sept.,

war den August über in Süddeutschland, München, baierschen und Salzburger Alpen, Wien, und konnte natürlich die bedungene Correctur nicht ausführen. Die wenigen Errata und ein Zusatz werden sich wohl noch am Ende des Heftes anbringen lassen. (Ist geschehen.) Gerade um einen Tag hat er den Besuch der Herren Mulsant und Perroud verfehlt. Exemplare für Boheman, den Verein und mich von Candèze's Nachtrag über Larven. Expediendum für Prof. Macklin in Helsingfors.

23. Herr Prof. Boheman, Stockholm 17. Sept., ist von seiner Sommerreise nach Småland heimgekehrt, hat Insecten und Bücher erhalten, wofür er seinen Dank ausspricht, erwartet eine grössere Sendung von Nord-Amerika.

24. Herr Gerichtsrath Keferstein, Erfurt 16. und 23. Sept., hat die über Stettin expedirten Sareptaner Schmetterlinge erhalten, und fragt nach den Spesen und nach der Addr. des Absenders. Er dankt für die beigefügten Chilenen und würde gern von dort mehr beziehen. Artikel für die Zeitung. Nachricht über einen vermuthlichen Zwitter von Colias Edusa.

25. Herr Senator v. Heyden, Frankfurt a. M. 25. Sept., hat den behufs Abbildung anvertrauten monstrosen Ichneumon luctatorius in gutem Zustande zurück erhalten, und dankt für die ihm übermittelten Separata.

26. Herr Dr. Hagen, Königsberg 25. Sept., hat sich nach glücklich zurückgelegter Reise erst einige Tage am Strande durch philosophisches Stillleben erholt, bestellt mir Grüsse, die ihm bei der Durchreise in Leyden und Amsterdam aufgetragen, und bietet mir für die bevorstehenden Krönungsfestlichkeiten Wohnung an (die ich um so dankbarer acceptirt habe, als gerade das Unterkommen bei dieser Festivität seine besonderen Schwierigkeiten hatte).

27. Herr Lehrer H. Christoph, Petersburg 9. und 28. Oct., entschuldigt sein verspätetes Antworten, er ist aufgefordert worden, behufs einer künftigen Anstellung russisch zu lernen, und wird das im Laufe des Winters versuchen. Für die Determination seiner Sendungen spricht er seinen Dank aus, hofft, dass unter seiner diesjährigen Ausbeute in mehreren Ordnungen Interessantes und Neues sein wird, und bedauert, dass die Sendung des Herrn S. mir ohne Noth so viel Umstände angesonnen hat. An Herrn G.-R. Keferstein habe er durch die Post geschrieben gehabt; der Brief müsse also verloren gegangen sein. Er hoffe in Jahr und Tag wieder eine Reise nach Deutschland machen zu können, und werde alsdann nicht verfehlen, mich zu besuchen. Die Linnaea 14 habe er dankend erhalten.

28. Herr Major Pirazzoli, Rimini 23. Oct., hofft, im nächsten Winter wieder seine entomologischen Studien fortsetzen zu können, und bittet um Zusendung der rückständigen Jahresberichte und Linnaeen. Er wünscht über allerlei Punkte Auskunft, und wenngleich er in der letzten Zeit keine entomologischen Ernten halten konnte, so würde er mir doch gerne etwaige italienische Desideria zu verschaffen versuchen.

29. Herr Oberzahlmeister Riehl, Cassel 14. und 27. Oct., Anzeige und Einsendung Cubanischer Insekten verschiedener Ordnungen, gesammelt von Dr. Gundlach. Anfrage wegen Determination namentlich von Hymenopteren.

30. Herr Prof. Dr. Macklin, Helsingfors 21. Oct., berichtet, dass eine Kiste mit Forficuliden für Dr. Heinrich Dohrn und mit Scolytiden für Dr. Chapuis über Lübeck an mich abgegangen. Verschiedene Sendungen aus Nord-America, Taurien, vom Amur, Port Natal sind eingetroffen. Von der seit etwa 100 Jahren ausgestorbenen Rhytina Stelleri hat der Gouverneur Furuhjelm in Sitcha ein vollständiges Skelett für das unter M.'s Leitung stehende zool. Museum der Universität eingesandt. M. hat sich durch das in Stockholm befindliche Original-Exemplar Gyllenhal's von Omalium laeviusculum davon vergewissert, dass das isländische O. fucicola Kraatz damit identisch ist. (Im Catal. Col. Europae von Prof. Schaum ist letzteres bereits als Var. von laeviusculum angegeben.) M. wird mir ein Verzeichniss der im Helsingf. Museum vorhandenen Dupla aus den russ.-amer. Besitzungen zugehen lassen, und mit der getroffenen Auswahl zugleich die aus meiner Sammlung entliehenen Arten von Acropteron remittiren.

31. Herr A. Dutreux, Luxemburg 1. November, schlägt den preuss. Artillerie-Lieutenant Herrn Saalmüller, derzeit in Frankfurt a. M., zum Mitgliede vor.

32. Herr Notar v. Prittwitz, Brieg 8. Sept. und 2. Oct., remittirt entliehene Vereinsbücher, fragt um Rath wegen exotischer Determinanda, hat zu einem Werke, wie die Wilde-sche lepidopt. Botanik, schon seit 30 Jahren Materialien gesammelt, und wird zu demselben manchen annehmlichen Zusatz liefern. Die bisher unbekannte Metamorphose von Colias Myrmidone wurde in diesem Jahre entdeckt.

33. Dr. Haag-Rutenberg, Mühlenhof 29. Sept., hat die Juristerei an den Nagel gehängt und sich auf das Land zurückgezogen. Er bittet um Zusendung von Thomson Band 2 und 3. Die balearische Sendung ist eingetroffen, aber noch nicht gesichtet. Seine künftige Adresse sei: Dr. Georg Haag, Mühlenhof bei Neu-Isenburg (Frankfurt a. M.)

34. Dr. W. Sharswood, Philadelphia 12. Oct., in Be-

treff einer genaueren Praecision eines durch die Zeitung zu publicirenden Insects.

35. Herr B. Wm. Westermann, Kiöbnhavn 2. und 29. Oct., hat einen Fall gethan, hofft indess, dass derselbe trotz seines jetzt erreichten achtzigsten Jahres ohne Nachtheil geheilt werden wird, hat die Amur-Schmetterlinge mit Freude erhalten, da sie so vortrefflich beschaffen waren, dass er sie ohne Weiteres einordnen konnte; er ist auch mit den von Anton D. eingesandten Sarepta Hemipteren zufrieden und sendet für Heinrich D. seinen ganzen Bestand von Forficuliden, zwar nur 36 an der Zahl, aber nach Heinrichs Aussage mit ausgezeichneten und (wie man es bei W's. Exemplaren nicht anders weiss) vortrefflich gehaltenen Arten. Unter dem Dutzend für mich beigesteckter Käfer waren mehrere für meine Sammlung neu.

36. Herr Architekt O. Bremer, Petersburg 20. August und 20. Sept., wegen einer Sendung an mich und einer Expedition für die Herren Dr. Felder und Dr. Schiner in Wien. Er hofft, dass die früher so lebhafte und beiden Theilen gewiss erspriessliche Verbindung zwischen Petersburg und Stettin, welche durch bedauerliche Missverständnisse einige Zeit unterbrochen gewesen, jetzt wieder in den richtigen Gang gebracht worden sei und wird seinerseits alles Billige gern leisten. Gesuch um gelegentliche Beförderung einiger Separata an französische Entomologen.

Diese kleinere Halbschied der seit der letzten Sitzung eingelaufenen Schreiben wird ausreichen, unsern auswärtigen Freunden und Collegen zu beweisen, dass die Thätigkeit des Vereins in Vermittelung und Förderung der entomologischen Interessen in gewohnter Weise lebendig geblieben.

Allerdings darf ich es nicht in Abrede stellen, dass während des abgelaufenen Trienniums das mir auferlegte parlamentarische Mandat mich während der ersten 4—5 Monate des Jahres jedesmal so in Anspruch genommen hat, dass es bei dem redlichsten Willen nicht immer möglich war, allen Anforderungen, welche der Verein an mich zu stellen berechtigt ist, so pünktlich zu genügen, wie ich es gerne gewünscht hätte. Theils aber haben mehrere Herren des hiesigen Vorstandes mir bei der Redaction, Correctur, Spedition und Correspondenz freundlichen Beistand geleistet, theils haben die auswärtigen Mitglieder meine Entschuldigungen als triftig gelten lassen. Ich glaube, dass für die bevorstehende Legislatur-Periode meine Person um so weniger auf die Wahl gebracht werden wird, als nach dem jetzigen Wahlgesetze die Stadt Stettin statt der früheren zwei Deputirten nur noch einen zu wählen hat.

Als neue Mitglieder bringe ich in Vorschlag:

Herrn v. Radoschkoffsky, Artillerie-Oberst,
- A. v. Kuschakewitsch, Capitain,
- I. v. Kuschakewitsch, Capt.,
- Heddewig, Kunstgärtner,
- v. Solsky, Beamter im auswärtigen Ministerium, sämmtlich in Petersburg.
- Laeserson, Kaufmann in Moskwa.
- Saalmüller, K. Preuss. Lieut. der Artillerie, derzeit in Frankfurt a. M.

Die vorstehend genannten Herren wurden in den Verein aufgenommen, die bisherigen Mitglieder des Vorstandes in ihren Aemtern bestätigt und ein gemeinsames frohes Mahl beschloss die Feier.

C. A. Dohrn.